

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 39 40 550 A 1**

⑤① Int. Cl.⁵:
A47 B 88/00

⑳ Aktenzeichen: P 39 40 550.8
㉑ Anmeldetag: 7. 12. 89
㉒ Offenlegungstag: 13. 6. 91

DE 39 40 550 A 1

㉑ Anmelder:

Schock Metallwerk GmbH, 7068 Urbach, DE

㉒ Vertreter:

Stellrecht, W., Dipl.-Ing. M.Sc.; Gießbach, D.,
Dipl.-Phys. Dr.rer.nat.; Haecker, W., Dipl.-Phys.;
Böhme, U., Dipl.-Phys. Dr.rer.nat.; Beck, J.,
Dipl.-Phys. Dr.rer.nat., Pat.-Anwälte, 7000 Stuttgart

㉓ Erfinder:

Wied, Arno, 7053 Kernen, DE

㉔ Warenträger mit Auszug

- ㉕ Um einen Warenträger für einen Auszug mit einem Boden und einem sich seitlich des Bodens erhebenden Seitenteil derart zu verbessern, daß dieser in einfacher Weise verformbar und zusammenlegbar und somit leichter stapelbar ist, wird vorgeschlagen, daß das Seitenteil aus flexiblem Material ist.

DE 39 40 550 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Warenträger für einen Auszug mit einem Boden und einem sich seitlich des Bodens erhebenden Seitenteil. Derartige, beispielsweise lösbar in Auszüge einsetzbare Warenträger sind bekannt.

Bei diesen Warenträgern handelt es sich vorzugsweise um Kunststoffeinsätze für einen Auszug.

Derartige Warenträger haben den Nachteil, daß sie aufgrund ihrer starren Form nur großvolumig stapelbar sind.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, einen Warenträger der gattungsgemäßen Art derart zu verbessern, daß dieser in einfacher Weise verformbar und zusammenlegbar und somit leichter stapelbar ist.

Diese Aufgabe wird bei einem Warenträger der eingangs beschriebenen Art erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß das Seitenteil aus flexiblem Material ist.

Hierdurch wird der große Vorteil erreicht, daß der Warenträger durch die Flexibilität des Seitenteils in einfacher Weise deformierbar und somit zusammenlegbar ist und sich folglich ein wesentlich geringeres Transportvolumen für den Transport derartiger Warenträger ergibt.

Darüber hinaus hat der erfindungsgemäße Warenträger noch den Vorteil, daß er aufgrund des flexiblen Materials der Seitenteile kein Resonanzvolumen bildet und somit ein mit diesem Warenträger ausgerüsteter Auszug wesentlich leiser und komfortabler läuft.

Ferner verhindert das flexible Seitenteil, daß in dem Warenträger gelagerte harte Gegenstände beim Aufziehen klappern.

Schließlich ist der erfindungsgemäße Warenträger aufgrund der Möglichkeit, daß dieser deformierbar ist, noch wesentlich besser zu reinigen, da durch das flexible, deformierbare Material beispielsweise Eckbereiche wesentlich besser zugänglich gemacht werden können.

Rahmen der erfindungsgemäßen Lösung wäre es beispielsweise denkbar, daß das flexible Material eine Folie ist. Aus Stabilitätsgründen ist es jedoch vorteilhaft, wenn das flexible Material ein gewebeähnliches Material ist, wobei unter dem Begriff "gewebeähnlich" Gewebe oder Gestricke oder Gewirke zu verstehen sind, welche aus allen denkbaren Arten von Fasern, d. h. Naturfasern, Kunstfasern, Glasfasern oder Metallfasern hergestellt sein können.

Insbesondere aus Gründen der Benutzerfreundlichkeit ist es vorteilhaft, wenn das flexible Material ein textiles Material ist, welches sich beispielsweise in sehr einfacher Form durch Waschen reinigen läßt.

Bei der erfindungsgemäßen Lösung wurde bislang nicht festgelegt, wie der Boden ausgebildet sein soll.

Im einfachsten Fall ist es zweckmäßig, wenn das Seitenteil im Bereich des Bodens durch ein Bodenteil aus flexiblem Material ergänzt ist, so daß sowohl das Seitenteil als auch das Bodenteil einen aus flexiblem Material und alle Vorteile desselben aufweisenden Einsatz bilden.

Zweckmäßigerweise ist dabei vorgesehen, daß das Bodenteil aus identischem Material wie das Seitenteil ist, so daß zur Herstellung beider lediglich eine Form von flexiblem Material erforderlich ist.

Bei den bislang beschriebenen Ausführungsbeispielen wurde nicht näher darauf eingegangen, ob Seitenteil und Bodenteil geschlossen sind oder — was grundsätzlich möglich ist —, Öffnungen aufweisen. Ein besonderer Vorteil ist jedoch dann gegeben, wenn das Seitenteil und das Bodenteil eine geschlossene Wanne bilden, so

daß sämtliche Vorteile eines geschlossenen Warenträgers vorliegen, welche sich beispielsweise darin äußern, daß der Schmutz nicht hindurchfallen kann und daß auch alle Arten von Waren ohne herauszufallen, in diesem Warenträger aufbewahrt werden können.

Im einfachsten Fall ist vorgesehen, daß das Bodenteil und das Seitenteil ein einstückiges Teil bilden.

Ergänzend oder alternativ zu der Ausführungsform, bei welcher ein Bodenteil aus flexiblem Material vorgesehen ist, ist es vorteilhaft, wenn der Boden eine starre Bodenplatte umfaßt. Beispielsweise dann, wenn ein Bodenteil aus flexiblem Material vorhanden ist, ist der Vorteil einer starren Bodenplatte noch darin zu sehen, daß diese eine definierte Bodenfläche zur Verfügung stellt, um die in dem Auszug aufzubewahrenden Waren sicher zu deponieren und ein unerwünschtes Durchhängen des Warenträgers, beispielsweise bei einseitigem Einlegen eines schweren Teils zu verhindern.

Vorzugsweise kann die Bodenplatte lediglich lose auf das Bodenteil aufgelegt sein. Es ist aber auch möglich, die starre Bodenplatte in das Bodenteil einzuarbeiten, beispielsweise beidseitig von dem flexiblen Material des Bodenteils umschlossen.

Im Rahmen der erfindungsgemäßen Lösung hat es sich als besonders zweckmäßig erwiesen, wenn die Bodenplatte an dem Seitenteil lösbar befestigbar ist. In diesem Fall wäre es möglich, daß das Bodenteil sogar entfallen könnte. Vorzugsweise ist trotzdem noch das Bodenteil vorgesehen, auf welchem zweckmäßigerweise die Bodenplatte aus Sicherheitsgründen aufliegt.

Alternativ dazu ist es denkbar, wenn die Bodenplatte an dem Bodenteil lösbar befestigbar ist, so daß ein Bodenteil vorgesehen sein kann, die Bodenplatte jedoch gelöst und separat in den Warenträger eingesetzt werden kann.

Generell hat die lösbare Befestigung der Bodenplatte an den Seitenteilen oder an dem Bodenteil den großen Vorteil, daß zum Reinigen des Warenträgers die Bodenplatte entnommen werden kann und somit der Warenträger selbst beispielsweise einem Waschvorgang unterzogen werden kann und sämtliche Vorteile eines deformierbaren Teils beim Waschen ausgenutzt werden können.

Bei einem bevorzugten Ausführungsbeispiel ist vorgesehen, daß das Seitenteil die Bodenplatte an ihren Seitenkanten umfaßt, d. h. also die Bodenplatte vollständig an ihren Seitenkanten umschließt.

Hierbei ist zweckmäßigerweise vorgesehen, daß das Seitenteil ein Hängegestell bildet, welches die starre Bodenplatte trägt.

Um eine Halterung des Warenträgers im Auszug möglich zu machen, ist vorteilhafterweise vorgesehen, daß das Seitenteil mit zwei gegenüberliegenden Oberkanten durch zwei Tragholme gehalten ist, so daß über diese Tragholme beispielsweise eine Befestigung des Warenträgers am Auszug erfolgen kann.

Da das Seitenteil erfindungsgemäß aus flexiblem Material sein soll, besteht das Problem, wie das Seitenteil vorteilhaft von den Tragholmen gehalten werden soll. Zweckmäßigerweise ist hierzu vorgesehen, daß das Seitenteil im Bereich einer Oberkante lösbar mit den Tragholmen verbunden ist.

Konstruktiv läßt sich dies besonders einfach dadurch lösen, daß das Seitenteil an seinen Oberkanten mit jeweils einer Schlinge versehen ist, welcher der jeweilige Tragholm durchgreift.

Um das mittels dieser Schlinge gehaltene Seitenteil besonders einfach von dem Tragholm lösen zu können,

ist zweckmäßigerweise vorgesehen, daß die Schlinge lösbar verschlossen ist, wobei es besondere Vorteile bietet, wenn die Schlinge durch einen Haftverschluß, durch Druckknopfverschluß oder ähnliche Verschlußmittel verschlossen ist.

Bei einem vorteilhaften Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Warenträgers ist vorgesehen, daß die Tragholme an einem Rahmen des Auszugs befestigbar, insbesondere lösbar befestigbar sind, so daß der Warenträger durch den Rahmen des Auszugs gehalten ist und der Boden an den Tragholmen hängt.

Um dem erfindungsgemäßen Warenträger eine gewisse Eigenstabilität zu verleihen, ist vorteilhafterweise vorgesehen, daß die Tragholme Teil eines Tragrahmens des Warenträgers sind, wobei der Tragrahmen des Warenträgers in der Ebene der Tragholme Formstabilität verleiht und folglich der Boden des Warenträgers an diesem Tragrahmen mittels des Seitenteils hängend gehalten ist.

Im einfachsten Fall ist dies konstruktiv dadurch gelöst, daß der Tragrahmen die Tragholme verbindende Quertragholme aufweist.

Besonders zweckmäßig ist es auch, wenn jeder der Quertragholme mit dem Seitenteil lösbar verbunden ist, insbesondere wenn jeder der Quertragholme eine Schlinge an einer entsprechenden Oberkante des Seitenteils durchgreift.

Bei all den in den vorstehend beschriebenen Ausführungsbeispielen, bei welchen die Tragholme die Schlingen des Seitenteils durchgreifen, bestehen Probleme, die Tragholme selbst am Auszug zu halten.

Aus diesem Grunde ist es besonders vorteilhaft, wenn parallel zu den Tragholmen Stützholme vorgesehen sind, mit welchen eine Halterung des Warenträgers am Auszug möglich ist.

Im Rahmen der bislang beschriebenen Ausführungsbeispiele wurde nicht darauf eingegangen, wie die Bodenplatte näher ausgebildet sein soll. So sieht ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel vor, daß die Bodenplatte mit flexiblem Material verkleidet, beispielsweise überzogen, ist.

Besonders vorteilhaft ist es dabei, wenn die Bodenplatte mit dem flexiblen Material des Seitenteils verkleidet ist.

Darüber hinaus ist es, um ein gutes und sicheres Liegen der Bodenplatte zwischen den Seitenteilen zu erreichen, von Vorteil, wenn die Bodenplatte gerundete Seitenkantenbereiche aufweist.

Besonders bevorzugt ist dabei eine Lösung, bei welcher die Bodenplatte an ihren Seitenkantenbereichen zu den Oberkanten des Seitenteils hin weisende Umbiegungen aufweist, welche dann ihrerseits außenseitig eine gerundete Kontur bilden.

Die erfindungsgemäße Aufgabe wird nicht nur durch den vorstehend beschriebenen Warenträger gelöst, sondern liegt auch einem Auszug mit einem Frontteil und einem Warenträger, welche durch zwei Auszugführungen an einem Korpus geführt sind, zugrunde und wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Auszugführungen in zwei das Frontteil tragende und mit diesem einen Rahmen bildende Längsträger integriert sind und daß der Warenträger an dem Rahmen gehalten und gemäß einem der voranstehenden Ausführungsbeispiele ausgebildet ist.

Insbesondere ist dabei vorgesehen, daß der Warenträger mit den Stützholmen an dem Auszug gehalten ist und vorzugsweise mit parallel zu den Längsträgern ausgerichteten Stützholmen auf diesen Längsträgern auf-

liegt.

Darüber hinaus ist bei dem erfindungsgemäßen Auszug vorteilhafterweise vorgesehen, daß der Warenträger aus dem Auszug herausnehmbar und vorteilhafterweise lösbar an dem Auszug fixierbar ist.

Ein besonders bevorzugtes Ausführungsbeispiel sieht hierzu vor, daß der Rahmen rastende Halteelemente zur lösaren Befestigung des Warenträgers aufweist.

Weitere Vorteile und Merkmale der vorliegenden Erfindung sind Gegenstand der nachfolgenden Beschreibung sowie der zeichnerischen Darstellung zweier Ausführungsbeispiele. In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht eines erfindungsgemäßen Auszugs;

Fig. 2 eine vergrößerte perspektivische Seitenansicht;

Fig. 3 eine perspektivische Ansicht eines ersten Ausführungsbeispiels eines erfindungsgemäßen Warenträgers;

Fig. 4 einen Schnitt längs Linie 4-4 in Fig. 3 und

Fig. 5 einen Schnitt ähnlich Fig. 4 durch ein zweites Ausführungsbeispiel.

Ein als Ganzes mit 10 bezeichnetes erstes Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Auszugs ist an einem als Ganzes mit 12 bezeichneten Korpus mittels einander gegenüberliegend angeordneter Führungsschienen 14 ausziehbar gehalten.

Die Führungsschienen 14 sind dabei integriert in seitliche Längsträger 16, die ihrerseits an einem Frontteil 18 gehalten sind und mit diesem Frontteil 18 zusammen einen Rahmen des Auszugs 10 bilden, wie in Fig. 1 und Fig. 2 zu sehen.

Von dem Rahmen, gebildet aus dem Frontteil 18 und den Längsträgern 16 ist ein in Fig. 3 unabhängig von dem Auszug 10 dargestellter Warenträger 20 gehalten, dessen Boden 21 eine starre Bodenplatte 22 umfaßt, und von einem Seitenteil 24 allseits umgeben ist, wobei sich das Seitenteil 24 von Seitenkanten 26 der Bodenplatte 22 aus nach oben bis zu einer Oberkante 28 erstreckt und dadurch die Bodenplatte 22 seitlich umgrenzt.

Im Bereich der Oberkante 28 bildet das Seitenteil 24 an jeder Längsseite 27 eine Schlinge 30, durch welche hindurch sich ein Tragholm 32 erstreckt insoweit, als sich das Seitenteil 24 mit der Längsseite 27 parallel zu den Längsträgern 16 erstreckt. Dieselbe Schlinge 30 wird auch von einer Querseite 29 gebildet, durch welche sich ein Quertragholm 34 insoweit erstreckt, als die Querseite des Seitenteils 24 senkrecht zu den Längsträgern 16 verläuft.

Bei dem in Fig. 3 und 4 dargestellten Ausführungsbeispiel wird die Schlinge 30 im wesentlichen von der gesamten jeweiligen Längs- oder Querseite 27 bzw. 29 gebildet und erstreckt sich auch somit im wesentlichen über die gesamte Länge derselben, wobei lediglich ein gerundeter Eckbereich 36 keine Schlinge 30 bildet.

An das Seitenteil 24 schließt sich außerdem noch ein Bodenteil 38 an, welches vorzugsweise einstückig mit dem Seitenteil 24 ausgebildet ist.

Bei einem bevorzugten Ausführungsbeispiel ist das Seitenteil 24 aus einem textilen Material, insbesondere aus einem Kunstfasergewebe oder auch aus einem Naturstoff und somit ein flexibles Teil.

Ferner bildet bei dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 3 und 4 das Seitenteil 24 mit dem Bodenteil 38 ein Hängegerüst, welches die starre Bodenplatte 22 trägt.

Vorzugsweise ist die Bodenplatte 22 so ausgebildet, daß sie hinsichtlich ihrer Form im wesentlichen durch die Abstände zwischen den Tragholmen 32 und den

Quertragholmen 34 festgelegt ist.

Darüber hinaus sind vorzugsweise das Seitenteil 24 und das Bodenteil 38 zu einem rechteckförmigen Körper entsprechend der Form eines rechteckigen Einsatzes für den Auszug 10, insbesondere durch Eckabnäher 40 vernäht.

Wie insbesondere aus Fig. 4 zu ersehen, sind die Schlingen 30 durch von den jeweiligen Längs- und Querseiten 27 bzw. 29 nach außen umgelegte und mit ihren Endbereichen 42 wieder an den Längs- bzw. Querseiten 27 bzw. 29 gehaltene Laschenstücke gebildet, wobei vorzugsweise die Schlingen 30 dadurch lösbar sind, daß die Endbereiche 42 lösbar an den Längs- bzw. Querseiten 27 bzw. 29, beispielsweise über Klettverschlüsse 46, Druckknöpfe oder ähnliche und von der Funktion her vergleichbare Befestigungsmittel, gehalten sind.

Ferner ist vorzugsweise vorgesehen, daß die Bodenplatte eine starre Platte 22 darstellt, die allerdings, um ein einheitliches Aussehen mit den Seitenteilen 24 zu erreichen, von einem gewebematerial-ähnlichen Material 44, vorzugsweise demselben Material, aus dem das Seitenteil 24 und das Bodenteil 38 hergestellt sind, überzogen ist.

Im einfachsten Fall kann die Bodenplatte 22 lose in das Bodenteil 38 eingelegt sein. Noch vorteilhafter ist es jedoch, auch die Bodenplatte 22 über Befestigungselemente, wie beispielsweise Klettverschlüsse, Druckknöpfe oder vergleichbar wirkende Befestigungselemente zu fixieren.

Die Tragholmen 32 und die senkrecht zu diesen Tragholmen verlaufenden und die Tragholmen 32 miteinander verbindenden Quertragholmen 34 bilden zusammen einen als Ganzes mit 48 bezeichneten Tragrahmen, an dem das Seitenteil 24, d. h. beim Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 3 vorzugsweise vier, die Bodenplatte 22 seitlich umschließende Längs- und Querseiten 27 bzw. 29, mittels der Schlingen 30 gehalten sind.

Zur Befestigung des Tragrahmens 48 an dem vom Frontteil 18 und Längsträger 16 gebildeten Rahmen des Auszugs 10 ist dieser Tragrahmen noch mit parallel zu den Tragholmen 32 verlaufenden Stützholmen 50 versehen, welche im Abstand von den Tragholmen 32 und an einer Außenseite derselben angeordnet sind. Die Stützholmen 50 sind dabei durch endseitige Bogenstücke 52 mit den Tragholmen 32 im Bereich ihrer Verbindungsstelle mit den Querholmen 34 verbunden.

Wie Fig. 1 und 2 zeigt, verlaufen die Tragholmen 50 im wesentlichen oberhalb der Längsträger 16 und sind vorzugsweise über Befestigungselemente 54 mit den Längsträgern 16 verbunden, wobei die Befestigungselemente 54 als Rastelemente ausgebildet sind, in welche die Tragholmen 50 durch Eindrücken einrastbar sind und welche die Tragholmen 50 im Abstand oberhalb der Längsträger 16 fixiert halten.

Der Rahmen des Auszugs 10, bestehend aus dem Frontteil 18 und dem Längsträger 16 ist dabei so dimensioniert, daß zwischen diesem Rahmen das Seitenteil 24 mit der Bodenplatte 22 frei durchhängt und somit der gesamte Warenträger 20 sich über die Stützholme 50 an den Längsträgern 16 abstützt.

Bei einem weiteren Ausführungsbeispiel, dargestellt in Fig. 5, sind mit dem ersten Ausführungsbeispiel identische Teile mit denselben Bezugszeichen versehen, so daß diesbezüglich auf eine Beschreibung zum ersten Ausführungsbeispiel verwiesen werden kann. Im Gegensatz zum ersten Ausführungsbeispiel ist die Bodenplatte 22' im Gegensatz zur Bodenplatte 22 nicht in Form einer Holzplatte ausgebildet, sondern beispiels-

weise in Form einer Metallplatte oder einer Kunststoffplatte, welche nach oben in Richtung der Oberkante 28 umgebogene Seitenkantenbereiche 56 aufweist, die auf ihrer dem Seitenteil 24 und dem Bodenteil 38 zugewandten Außenseite eine gerundete Außenkontur 58 bilden.

Patentansprüche

1. Warenträger für einen Auszug mit einem Boden und einem sich seitlich des Bodens erhebenden Seitenteil, dadurch gekennzeichnet, daß das Seitenteil (24) aus flexiblem Material ist.
2. Warenträger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das flexible Material ein gewebeähnliches Material ist.
3. Warenträger nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das flexible Material ein textiles Material ist.
4. Warenträger nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Seitenteil (24) im Bereich des Bodens durch ein Bodenteil (38) aus flexiblem Material ergänzt ist.
5. Warenträger nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Bodenteil (38) aus identischem Material wie das Seitenteil (24) ist.
6. Warenträger nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Seitenteil (24) und das Bodenteil (38) eine geschlossene Wanne bilden.
7. Warenträger nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Boden eine starre Bodenplatte (22) umfaßt.
8. Warenträger nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Bodenplatte (22) an den Seitenteilen (24) lösbar befestigbar ist.
9. Warenträger nach einem der Ansprüche 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Bodenplatte (22) an dem Bodenteil (38) lösbar befestigbar ist.
10. Warenträger nach einem der Ansprüche 7 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Seitenteil (24) die Bodenplatte (22) an ihren Seitenkanten (26) umfaßt.
11. Warenträger nach einem der Ansprüche 7 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß das Seitenteil (24) ein Hängegestell bildet, das die starre Bodenplatte (22) hält.
12. Warenträger nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Seitenteil mit zwei gegenüberliegenden Oberkanten (28) durch zwei Tragholme (32) gehalten ist.
13. Warenträger nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß das Seitenteil (24) im Bereich seiner Oberkanten (28) lösbar mit den Tragholmen (32) verbunden ist.
14. Warenträger nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß das Seitenteil (24) an seiner Oberkante (28) mit jeweils einer Schlinge (30) versehen ist, welche der jeweilige Tragholm (32) durchgreift.
15. Warenträger nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Schlinge (30) lösbar verschlossen ist.
16. Warenträger nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Schlinge (30) durch einen Halteverschluß (46) verschlossen ist.
17. Warenträger nach einem der Ansprüche 12 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß die Tragholme (32) an einem Rahmen (16, 18) des Auszugs (10) befestigbar sind.

18. Warenträger nach einem der Ansprüche 12 bis 17, dadurch gekennzeichnet, daß die Tragholme (32) Teil eines Tragrahmens (48) des Warenträgers (20) sind.
19. Warenträger nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, daß der Tragrahmen (48) die Tragholme (32) verbindende Quertragholme (34) aufweist.
20. Warenträger nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, daß das Seitenteil (24) im Bereich seiner Oberkante (28) lösbar mit den Quertragholmen (34) verbunden ist.
21. Warenträger nach Anspruch 20, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Quertragholm (34) eine Schlinge (30) an einer entsprechenden Oberkante (28) des Seitenteils (24) durchgreift.
22. Warenträger nach einem der Ansprüche 12 bis 21, dadurch gekennzeichnet, daß parallel zu den Tragholmen (32) Stützholme (50) vorgesehen sind.
23. Warenträger nach einem der Ansprüche 7 bis 22, dadurch gekennzeichnet, daß die Bodenplatte (22) mit flexiblem Material verkleidet ist.
24. Warenträger nach Anspruch 23, dadurch gekennzeichnet, daß die Bodenplatte (22) mit dem flexiblen Material des Seitenteils (24) verkleidet ist.
25. Warenträger nach einem der Ansprüche 12 bis 24, dadurch gekennzeichnet, daß die Bodenplatte (22) gerundete Seitenkantenbereiche (56) aufweist.
26. Warenträger nach Anspruch 25, dadurch gekennzeichnet, daß die Bodenplatte (22') an ihren Seitenkantenbereichen (56) zu den Oberkanten (28) des Seitenteils (24) hinweisende Umbiegungen aufweist.
27. Auszug mit einem Frontteil und einem Warenträger, welche durch zwei Auszugführungen an einem Korpus geführt sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Auszugführungen (14) in zwei das Frontteil (18) tragende und mit diesen einen Rahmen bildende Längsträger (16) integriert sind und daß der Warenträger (20) an dem Rahmen (16, 18) gehalten und gemäß einem der voranstehenden Ansprüche ausgebildet ist.
28. Auszug nach Anspruch 27, dadurch gekennzeichnet, daß der Warenträger (20) mit den Stützholmen (50) an dem Auszug (10) gehalten ist.
29. Auszug nach Anspruch 27 oder 28, dadurch gekennzeichnet, daß der Warenträger (20) aus dem Auszug (10) herausnehmbar ist.
30. Auszug nach Anspruch 29, dadurch gekennzeichnet, daß der Rahmen (16, 18) verrastende Haltelemente (52) zur lösbaren Befestigung des Warenträgers (20) aufweist.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

55

60

65

— Leerseite —

FIG. 1

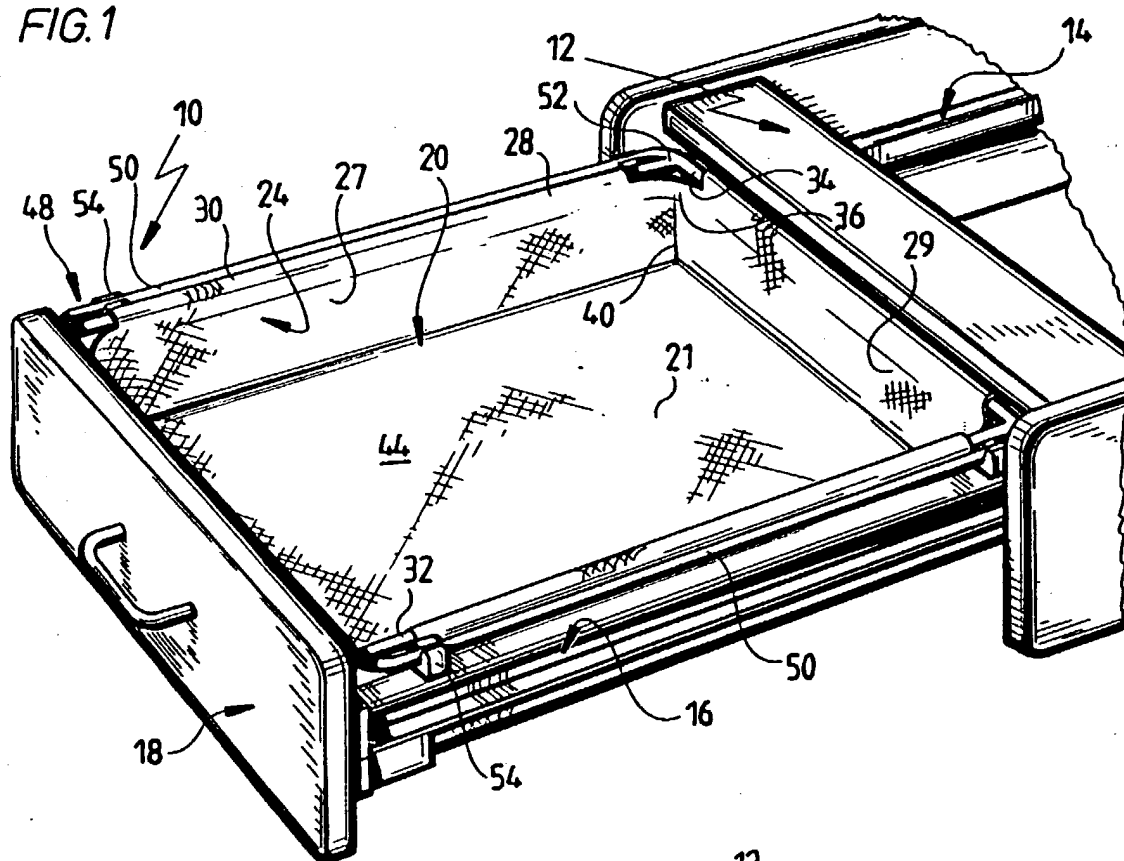


FIG. 2

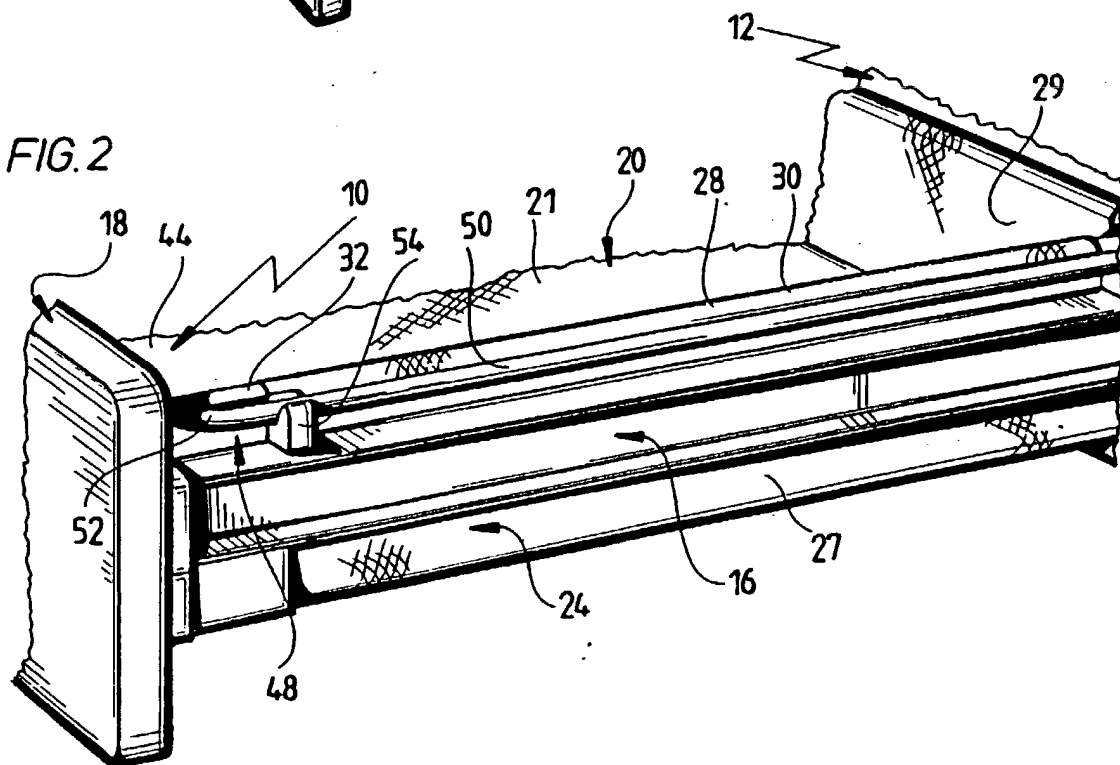


FIG.3

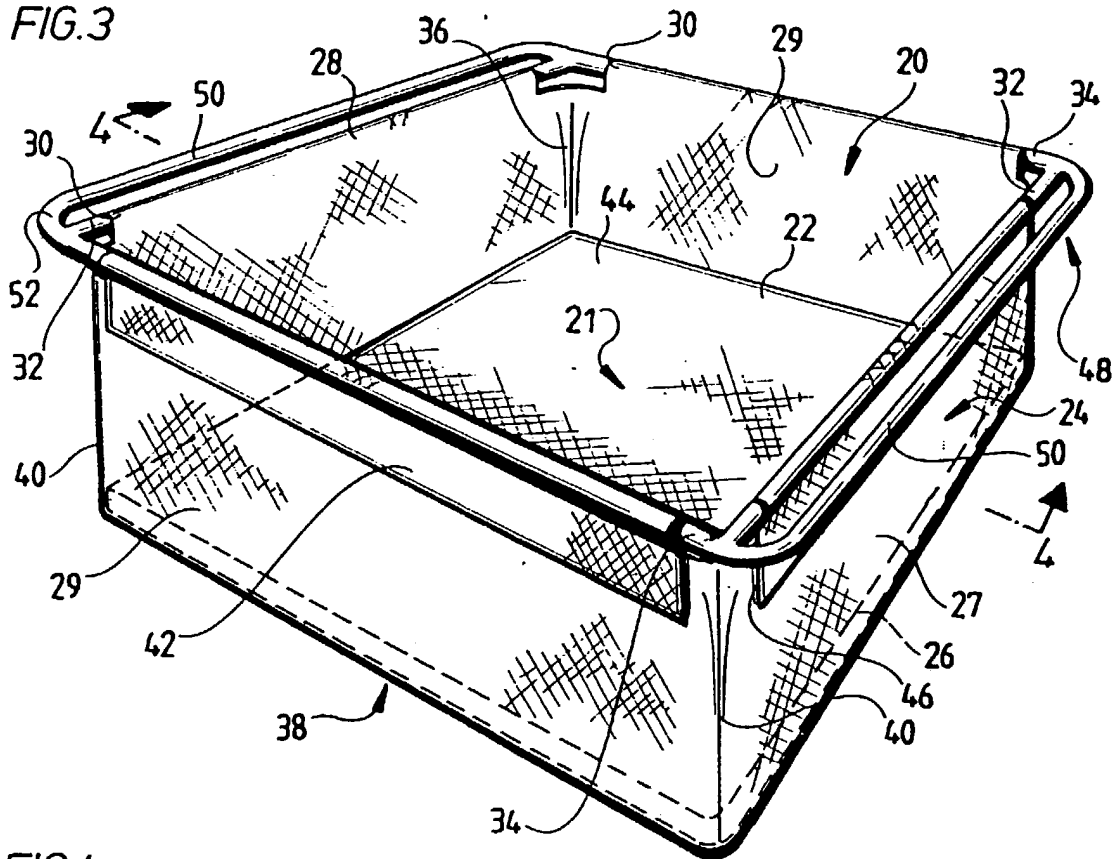


FIG.4

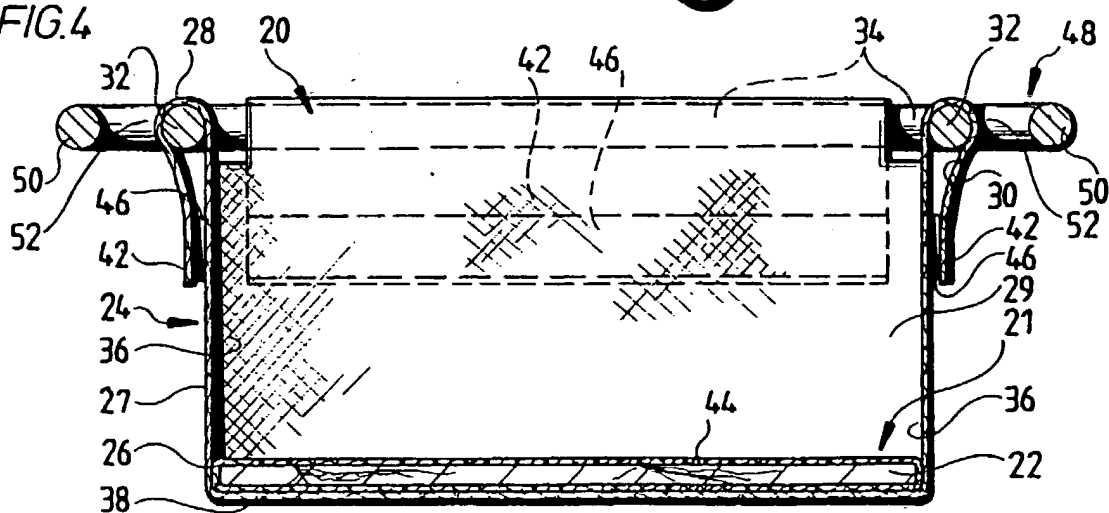


FIG.5

